

Der European Pathway in der Lehrkräftebildung der EUF

Zusammenfassung

Die Europa-Universität Flensburg (EUF) führt mit dem „European Pathway“ ein innovatives Konzept in der Lehrkräftebildung ein, das auf die systematische Förderung von Europakompetenzen zielt. Aufbauend auf den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (2020) und europäischen Leitlinien soll der European Pathway zukünftige Lehrkräfte dazu befähigen, europäische Werte, Mehrsprachigkeit sowie interkulturelle und demokratische Kompetenzen aktiv in Schule und Gesellschaft zu vermitteln. Der Pathway ist fest im B.A. Bildungswissenschaften verankert und umfasst mindestens 20 CP aus fachspezifischen, pädagogischen sowie extracurricularen Angeboten. Er verknüpft bestehende Module mit neuen Formaten wie Blended-Learning, Auslandsaufenthalten und projektbasierten Lernsettings. Strategisch eingebettet ist das Vorhaben in die europäische Hochschulallianz EMERGE, was Synergieeffekte und internationale Anschlussfähigkeit sichert. Ziel ist eine zukunftsorientierte, europäisch profilierte Lehrkräftebildung, die gesellschaftlichen Zusammenhalt, kritisches Denken und aktive Bürgerschaft stärkt.

Summary

With the “European Pathway” the Europa-Universität Flensburg (EUF) is introducing an innovative concept in teacher education aimed at systematically promoting European competencies. Based on the recommendations of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs (KMK, 2020) and European guidelines, the European Pathway seeks to empower future teachers to actively convey European values, multilingualism, as well as intercultural and democratic competencies in schools and society. Firmly integrated into the B.A. Educational Sciences program, the Pathway comprises at least 20 credit points (CP) drawn from subject-specific, pedagogical, and extracurricular offerings. It combines existing modules with new formats such as blended learning, study abroad opportunities, and project-based learning settings. Strategically, the initiative is embedded in the European university alliance EMERGE, ensuring synergies and international connectivity. The goal is a future-oriented, European-profiled teacher education that strengthens social cohesion, critical thinking, and active citizenship.

1. Europakompetenzen und Europabildung in der Lehrkräftebildung

1.1 Zielstellung

Bereits jetzt bietet die EUF ihren Studierenden vielfältig Gelegenheit, „Europakompetenzen“ (vgl. Definition auf Seite 3) aufzubauen. Vor allem in den Studiengängen, die nicht auf das Lehramt ausgerichtet sind, stehen europäische und internationale Perspektiven der jeweils beteiligten Disziplinen im Mittelpunkt.

Der EUF als zentral mit der Bildung von Lehrkräften betrauten Universität ist es ein Anliegen, zukünftige Lehrkräfte auf den von zunehmender Diversität geprägten Unterrichts- und Schulalltag bestens vorzubereiten und sie in die Lage zu versetzen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkende Werte schulisch zu vermitteln. Mehr noch: Als Europa-Universität ist die EUF herausragend positioniert, eine derart zeitgemäße Lehrkräftebildung anzubieten und dies gleichermaßen als Profilschärfung und Alleinstellungsmerkmal zu begreifen.

Eine wichtige Grundlage für die noch stärker systematische curriculare Integration von Europabildung und Europakompetenzen bilden die KMK-Empfehlungen zu „Europabildung in der Schule“ (2020)¹. Sie justieren den Bildungsauftrag in einem zunehmend vernetzten, europäischen Kontext neu und betonen die Notwendigkeit, junge Menschen zu befähigen, als aktive, reflektierte und verantwortungsbewusste Bürger:innen Europas zu handeln – ein Anspruch, der ohne entsprechend vorbereitete Lehrkräfte nicht einlösbar ist. Deshalb beabsichtigt die Europa-Universität Flensburg, die Empfehlungen als eine der ersten Universitäten bundesweit systematisch in das Lehramtsstudium zu integrieren und den Erwerb von Europakompetenzen strukturell zu verankern.

Aus diesem Grund wird zunächst im Lehramt der **European Pathway** eingeführt. Er wird dazu beitragen, die Spezifik des Lehramtsstudiums an einer Europa-Universität zu erhöhen und den Erwerb von demokratiestärkenden Kompetenzen und Kenntnissen in den lehramtsbezogenen Studiengängen zu befördern und sichtbarer zu machen. Er wird zukünftige Lehrkräfte mehr als bislang zu Perspektivwechseln befähigen. Absolvent:innen mögen die EUF mit einem wertschätzenden und kritischen Bewusstsein für den Wert, die Fragilität und die fortdauernde Entwicklungsbedürftigkeit eines demokratischen Europas verlassen. Langfristig fördert dies auch ein demokratiestärkendes, verantwortungsbewusstes und historisch reflektiertes Denken an Schulen.

Komplementär zu den in den Teilstudiengängen bereits vorhandenen curricularen Elementen sollen die Studierenden des B.A. Bildungswissenschaften im Kontext des European Pathway zum einen theoriebasierte europabezogene Kenntnisse erwerben und kritisch reflektieren. Zum anderen sollen auch Lehramtsstudierende ihre europabezogenen Schlüsselkompetenzen entwickeln. Dazu zählen insbesondere Mehrsprachigkeit und die Fähigkeit, in unterschiedlichen kulturellen Kontexten, Sprachumgebungen und institutionellen wie organisationalen Traditionen in Arbeitsumgebungen zu agieren und diese mitzugestalten.

So sind die als Teil des European Pathway in das Studium integrierten europabezogenen Schlüsselkompetenzen gleichzeitig berufsbezogene Schlüsselkompetenzen. Das gilt für Mehrsprachigkeit und die Fähigkeit, in unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und beruflichen Kontexten zu agieren ebenso wie für die Fähigkeit zum reflektierten Perspektivwechsel und einer vergleichenden Analyse unterschiedlicher Bildungssysteme.

¹ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1978/1978_06_08_Europabildung_2020-10-15.pdf.

Der European Pathway bietet daneben die Möglichkeit, lehramtsbezogene und nicht lehramtsbezogene Studiengänge stärker zu vernetzen und zu verschränken. Damit werden Integrationseffekte erzielt und übergreifend Theoriestärke, gesellschaftsnahe Herangehensweisen und ein Klima regen intellektuellen Austauschs befördert.

1.2 Hintergrund: Empfehlungen zu Europakompetenzen/Europabildung in der Lehrkräftebildung

Obleich die EUF mit der Einführung des European Pathway im B.A. Bildungswissenschaften eine Pionierrolle einnimmt, stützt sie sich dabei auf Entscheidungen und Empfehlungen auf nationaler bzw. europäischer Ebene, die die Einbettung bzw. Stärkung von Europakompetenzen in der Lehrkräftebildung zum Ziel haben.

In der oben erwähnten **Empfehlung „Europabildung in der Schule“** in der Fassung vom 15.10.2020 benennt die **Kultusministerkonferenz (KMK)** die Schule als zentralen Ort, „an dem der europäische Gedanke vermittelt und gelebt werden kann und an dem die jungen Menschen die für ihre individuelle und gesellschaftliche Zukunftsgestaltung in Europa notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickeln“. Europabildung soll sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen orientieren, „aktiv und kompetent am gesellschaftlichen, beruflichen, politischen und kulturellen Leben in Europa gestaltend teilhaben zu können“, und „dabei auch Bezug auf die gemeinsamen europäischen Werte und das gemeinsame historische und kulturelle Erbe“ nehmen.

Europakompetenzen in diesem Kontext bezeichnen die Fähigkeit, europäische Werte, Institutionen, Geschichte und Kulturen zu verstehen, interkulturell sensibel und mehrsprachig zu kommunizieren, sowie demokratisch, solidarisch und verantwortungsbewusst im Sinne einer aktiven europäischen Bürgerschaft zu handeln. Sie umfassen kognitive, affektive und handlungsorientierte Dimensionen und fördern die kritische Auseinandersetzung mit europäischen Entwicklungen, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme sowie den Willen zur Mitgestaltung Europas im schulischen und gesellschaftlichen Raum. Die KMK sieht dabei „grundsätzlich alle Fächer und Lernbereiche der Schule in allen Schulstufen und -arten“ in der Pflicht, ihren Beitrag zur Europabildung zu leisten – mittels geeigneter innovativer Lehr- und Lernmethoden.

Der Rat der EU-Bildungsministerinnen hat 2018 seine **„Empfehlung zur Förderung gemeinsamer Werte, inklusiver Bildung und der europäischen Dimension im Unterricht“²** veröffentlicht und damit die „Pariser Erklärung“ von 2015 erweitert. Während letztere die Kooperation aller Bildungsakteurinnen zur Stärkung demokratischer, interkultureller und inklusiver Kompetenzen sowie zur Förderung von Lehrkräften betonte, ergänzt die neue Empfehlung den Fokus um eine europäische Dimension im Unterricht. Ziel ist u. a. das Verständnis für Europas Werte, Geschichte und Vielfalt zu stärken, Wissen über die EU zu vermitteln, länderübergreifende Bildungsprojekte und Mobilitätsangebote zu fördern, europäischen Projekten und Veranstaltungen in die schulische Lernumgebung einzubinden sowie Lehrkräfte zu befähigen, europäische Themen und aktive Bürger:innenschaft im Schulkontext zu verankern.

Schon zuvor betonte die Europäische Kommission im Jahr 2017 in ihrer **„Mitteilung zur Stärkung der europäischen Identität durch Bildung und Kultur“³**, dass Bildung und Kultur zentrale Beiträge zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wie Digitalisierung, demografischem Wandel, Populismus und sozialem Zusammenhalt leisten. Sie bilden zugleich die Grundlage für qualifizierte Fachkräfte, innovative Volkswirtschaften und ein gemeinsames europäisches Werteverständnis. Um diese Ziele zu erreichen, wurde ein „Europäischer Bildungsraum“ entworfen, der u. a. die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen,

² <https://education.ec.europa.eu/de/focus-topics/improving-quality/inclusive-education/common-values>.

³ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A52017DC0673>

die Förderung zentraler Kompetenzen (digital, sozial, sprachlich, MINT) sowie die Qualifizierung von Lehrkräften unterstützt. In der „**Mitteilung über die Vollendung des Europäischen Bildungsraums bis 2025**“⁴ aus dem Jahr 2020 skizziert die **Europäische Kommission** ihre Pläne zur Fortentwicklung dieses Europäischen Bildungsraums entlang von sechs Dimensionen, eine davon ist die Lehrkräftebildung.

1.3 Strategische Einbettung an der Europa-Universität Flensburg: Struktur- und Entwicklungsplan STEP RISE

Die „Etablierung eines European Pathway im Studium“, zunächst im B.A. Bildungswissenschaften (Maßnahme 3.1.16 bzw. 3.1.32), ist eines der zentralen Vorhaben des Struktur- und Entwicklungsplans „STEP RISE“ der Europa-Universität Flensburg⁵ aus dem Jahr 2022.

1.4 Anschlussfähigkeit an die Europäische Hochschulallianz EMERGE

Eine wichtige Rahmenbedingung für die Einführung des European Pathway bildet daneben die Einwerbung des Drittmittelprojektes EMERGE. EMERGE ist eine europäische Hochschulallianz, die einerseits einen gemeinsamen Rahmen für die Einführung von Bildungsprogrammen zu schaffen beabsichtigt, andererseits aber mit der Etablierung eines gemeinsamen (virtuellen) Campus‘ und dem Austausch von Studierenden und Lehrenden eine Vielzahl von Kontaktpunkten zwischen den in der Allianz kooperierenden Hochschulen bieten wird. Die im Rahmen von EMERGE entstehenden Angebote werden den European Pathway an der EUF ergänzen und erweitern.

2. Umsetzung im B.A. Bildungswissenschaften

2.1 Komponenten des European Pathway

Der European Pathway an der EUF setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen.

(1) Ausweisung von dauerhaft im European Pathway angebotenen Modulen bzw. Veranstaltungen in den Teilstudiengängen

Alle Teilstudiengänge im B.A. Bildungswissenschaften implementieren den European Pathway. Unterrichtsfächer tragen Inhalte und Elemente im Umfang von mindestens je 5 CP bei, der pädagogische Teilstudiengang Bildung – Erziehung – Gesellschaft im Umfang von 10 CP. So ist sichergestellt, dass Studierende im Laufe ihres Studiums mindestens 20 CP im European Pathway erwerben können. Studierenden wird die Zuordnung eines Moduls zum European Pathway im Modulkatalog erkennbar gemacht.

Im Transcript werden die studierten Elemente vorerst nicht gesondert ausgewiesen, Transcript und Diploma Supplement erhalten allerdings eine Erläuterung des European Pathways und einen Hinweis darauf, dass er im Rahmen eines regulären Studiums des B.A. Bildungswissenschaften im Umfang von 20 CP studiert wurde.

Normativ ist dies nicht weiter zu regeln, da der Beitrag der Teilstudiengänge stabil sein wird und das Studium von mindestens 20 CP nicht in der Eigenverantwortung der Studierenden liegt. Allerdings

⁴ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0625>.

⁵ <https://www.uni-flensburg.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=4121220&to-ken=eb815e843eb6ea97bab336d2d5b344c6478ce0f>

sollte die Prüfungsordnung des B.A. Bildungswissenschaften bei der Beschreibung der Inhalte/Studienziele um einen Hinweis auf den European Pathway ergänzt werden (kann mit der ohnehin geplanten Reform zum HS 2026 erfolgen).

(2) Ergänzende regelmäßige oder unregelmäßige Wahlpflichtangebote bzw. extracurriculare Angebote

Die Teilstudiengänge können auch über 5 CP hinausgehende dauerhafte oder unregelmäßige Angebote vorhalten. Diese werden regulär im Transcript oder über gesonderte Teilnahmebescheinigungen (zum Beispiel bei extracurricularen Angeboten) dokumentiert.

(3) Weitere Angebote der EUF

Den European Pathway ebenfalls ergänzen können Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums oder eines Praktikums sowie Sprachkurse an der EUF. Diese werden im EUF-Transcript oder über gesonderte Teilnahmebescheinigungen dokumentiert.

(4) Weitere extracurriculare Angebote

Daneben können weitere extracurriculare Angebote etwa aus Drittmittelprojekten oder anderen internationalen Kooperationen (zum Beispiel BIPs, Virtual Campus oder andere EMERGE-Aktivitäten ...) dem European Pathway zugeordnet werden. Diese werden gegebenenfalls im EUF-Transcript oder über gesonderte Teilnahmebescheinigungen dokumentiert.

2.2 Transcript für den European Pathway

Die Ausgabe eines separaten Transcripts über Leistungen im European Pathway ist aktuell nicht geplant, da die Verwaltung größtenteils händisch erfolgen müsste. Sollte im Rahmen des EMERGE-Projektes oder aus anderen Ressourcen eine Systematik

- zur IT-basierten Zuordnung von Veranstaltungen oder Modulen zum European Pathway im Campus Management System bzw.
- zur automatisierten Ausgabe der verschiedenen auch extracurricularen Komponenten in einem separaten Transcript oder Zertifikat

entwickelt und betreut werden, ist auch eine andere als die unter (1) beschriebene Darstellungsform möglich. Ziel ist in diesem Zusammenhang auch, eine präzisere Dokumentation von im Ausland erworbenen Leistungen und von extracurricularen Leistungen (zum Beispiel von Sprachkursen oder der Teilnahme an Blended Intensive Phases) im Transcript zu erreichen.

3. Mögliche Inhalte, Formate und Ausgestaltung

Die Möglichkeiten der Einspeisung eines Elements in den European Pathway sind vielfältig. Es können bestehende, angepasste oder neue Lehrveranstaltungen ebenso eingebracht werden, wie neu ausgerichtete oder neu entwickelte Teilmodule und Module. Elemente des EP sollten sich auf den folgenden Kompetenzrahmen beziehen.

3.1 Kernkompetenzen im European Academic Pathway

(1) Transversale europäische Kompetenzen und Fähigkeiten	(2) Wissen über Europa und über europäische Randgebiete, Europabildung	(3) Partizipationskompetenz durch Interaktion auf europäischer Ebene
Fokus auf transversale Kompetenzen in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten	Multidisziplinäres Verständnis der Herausforderungen, mit denen Europa und seine Randgebiete sowie marginalisierten Gemeinschaften konfrontiert sind	Entwicklung von Lösungsansätzen für lokale Herausforderungen durch lokale und internationale Zusammenarbeit
(4) Querschnittskompetenzen		
Erleben und Wertschätzen gemeinsamer europäischer Werte und vielfältiger Kulturen		

3.2 Mögliche Inhalte und Formate im European Pathway

(1) Transversale europäische Kompetenzen und Fähigkeiten

Europabezogene Schlüsselkompetenzen/Querschnittskompetenzen in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten (Heterogenität und Inklusion, Verhandlung, Vermittlung und Konfliktlösung, Entrepreneurship, Nachhaltigkeit/BNE, Digitalisierung/Digitalität/Umgang mit KI und Bildung, Inklusion und Bildung, Inklusion und Digitalität, Mehrsprachigkeit; Fähigkeit, in unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und beruflichen Kontexten zu agieren; Interkulturalität und interkulturelle Sensibilisierung; Perspektivwechsel, vergleichende Perspektiven, Bildungssysteme im Vergleich)

Schulische Vermittlung von europäischen Werten und Normen sowie Identitäten: Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit, Demokratie und Demokratiebildung, Rechtsstaatlichkeit, Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität, Gleichberechtigung von Geschlechtern; europäische Identität und Zusammengehörigkeit neben regionalen und nationalen Identitäten/Zugehörigkeiten

Umsetzbar beispielsweise über das Angebot von Lehrveranstaltungen, die die Vermittlung europäischer Werte und Normen thematisieren oder Lernsettings kreieren, die dies befördern.

(2) Wissen über Europa und über europäische Randgebiete, Europabildung

Theoriebasierte europabezogene und internationale Kenntnisse: z.B. europäische und transatlantische Geschichte und Gegenwart; europäische Integration; Border Studies; Zentrum vs. Peripherie; territoriale Kohäsion und regionale Disparität; gesellschaftliche und ökologische Verantwortung; Scientific Literacy; Genese von Gewalt, Machtasymmetrien und Exklusion; Vertrauensbildung, Konfliktlösung und Zusammenarbeit; Multidisziplinäres Verständnis der Herausforderungen, mit denen Randgebiete und marginalisierte Gemeinschaften konfrontiert sind; Europabildung

Umsetzbar beispielsweise über das Angebot von Lehrveranstaltungen, die europäische Perspektiven bzw. für Europabildung relevante Perspektiven einnehmen bzw. über Veranstaltungen im Kontext Internationalisation@Home

(3) Partizipationskompetenz durch Interaktion auf europäischer Ebene

Europäische Interaktionen: Partizipationskompetenz durch interaktive Lehr-/Lern-Formate, in denen Lösungen für lokale Herausforderungen mittels Zusammenarbeit vor Ort und auf internationaler Ebene entworfen werden (zum Beispiel research-based, challenge-based, project-based, service-based, community-based learning)

*Umsetzbar beispielsweise über das Angebot von Lehrveranstaltungen, die challenge- and service-based learning nutzen und regionale Partner*innen (Organisationen, Communities und ggf. Schulen) einbinden; über kurzzeitige internationale (Schul-)Praktika*

(4) Querschnittskompetenzen

Erleben und Wertschätzen gemeinsamer europäischer Werte und vielfältiger Kulturen

Eigene **internationale/interkulturelle Erfahrungen im Ausland oder @Home** helfen angehenden Lehrkräften bei der Gestaltung inklusiven Unterrichts und Schullebens, gerade mit Blick auf die steigende Zahl von Schüler*innen mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Umsetzbar beispielsweise über die Ermöglichung bzw. curriculare Integration von Blended Learning-Angeboten (z.B. BIP/Blended Intensive Programmes) oder der Teilnahme an Internationalisation@Home-Angeboten und projektbasierten Europa- und Zukunftswochen.